

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1817

21.2.1817 (Nr. 52)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 52. Freitag, den 21. Februar, 1817.

Freie Stadt Frankfurt. — Hessen. — Frankreich. (Pairs- und Deputirtenkammer, Ankunft des Herzogs von Orleans.) —
Großbritannien. (Parlament, Dritte Volksversammlung auf Spafields.) — Niederlande. — Oestreich. — Rußland.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 19. Febr. (Preuß. geh. Rath von Stägemann.) Vorgestern ist der kön. preuß. geh. Rath v. Stägemann von Berlin hier angekommen. Falsch ist es, daß derselbe, wie einige öffentliche Blätter wissen wollten, mit Aufträgen seiner Regierung nach Paris bestimmt sey.

(Karl Theodor von Dalberg.) Ein benachbartes öffentliches Blatt begleitet die Nachricht von dem Tode unseres vormaligen Großherzogs, Karl Theodors von Dalberg, mit folgenden Bemerkungen: „Der Morgen seines Lebens war schön und heiter, und gab die freudigsten Hoffnungen, um die ihn und die Welt ein feindseliges Verhängniß betrog. Ein Mann von hoher Bildung und zartem Gesühle, voll Menschenliebe und Menschenachtung, war er zu weich und zu gut für die rohe Zeit. Ein stiller, dankbares Volk hätte in einem friedlichen Jahrhundert einen Antonin in ihm geliebt und verehrt. Um eine große Rolle in unsern stürmischen, gewaltthätigen Jahren durchzuführen, mag es ihm an jener Festigkeit des Charakters und Menschenverachtung gefehlt haben, ohne die in gewissen Zeiten nichts Entscheidendes geschehen kann. Er hatte das gewöhnliche Los öffentlicher Männer, denen das Lob und der Tadel des Guten oder Bösen der Zeit, in der sie leben, zu Theil wird. Die spätern Jahre seines Lebens hat ihn wohl der Zünungs- und Kastengeist und der ungezogene Ton der zur Mode gewordenen Rohheit, die sich selbst Freimüthigkeit nannte, am tiefsten gekränkt. Die Nachwelt wird auch ihn billiger richten, als die Gegenwart, die, um sich selbst freizusprechen, oft andre verdammen muß.“

Hessen.

Mainz, den 18. Febr. (Verordnung.) Im Eingange einer am 14. d. hier erschienenen Verordnung der großherzogl. hessischen Regierungskommission heißt es: „Die unterm 16. Jan. im Amtsblatte Nr. 24 angeordnete Aufnahme der in dem großherzogl. hess. Landestheil auf der linken Rheinseite befindlichen Fruchtvorräthe und die einstweilen gehemmte Ausfuhr des Korn- und der Gerste haben, nach Einlangung sämtlicher Fruchtaufnahmen, das erfreuliche Resultat geliefert, daß die im Lande noch vorräthigen Quantitäten von Korn und Gerste, zur Deckung des Landesbedarfs, mit Einschluß der noch zur Saat nöthigen Gerste, bis zur nächsten Aernde hinreichen, daß eine den Bedarf überschreitende Menge von Kartoffeln noch vorhanden sey, von den sehr bedeutenden Weizen- und Spelzvorräthen aber noch füglich in das Ausland ausgeführt werden könne. Die großherzogl. Regierungskommission sieht sich nunmehr in Stand gesetzt, nach erhaltener hiesiger Autorisation, mit voller Ueberzeugung, dem wesentlich freien Verkehr der diesseitigen großherzogl. Lande so wenig Hindernisse, als möglich in den Weg zu legen, dagegen aber, mit Berücksichtigung der zur Sicherung des Landesbedarfs bei den hohen Fruchtpreisen nothwendigen Beschränkungen, und nach den vielfachen Wahrnehmungen, die sie seither über die Wirkungen der unterm 17. vorigen Monats erlassenen Verfügung, von verschiedenen Seiten her, zu machen Gelegenheit hatte, folgende Anordnungen zu treffen, und hierdurch zur allgemeinen Kenntniß und Nachachtung zu bringen ic.

Frankreich.

Paris, den 16. Febr. (Pairs- und Deputirten-

Kammer) Gestern ernannte die Pairskammer eine Spezialkommission von 5 Mitgliedern zur Prüfung des die Journale betreffenden Gesezentwurfs. In der nächsten, auf den 20. d. anberaumten Sitzung soll der Gesezentwurf über die Pressfreiheit in Berathung genommen, oder gleichfalls eine Kommission zu dessen vorläufiger Prüfung ernannt werden. — In der Deputirtenkammer wurden gestern mehrere Artikel des Budget theils angenommen, theils zu nochmaliger Prüfung an die Kommission verwiesen.

(Herzog von Orleans.) Die meisten hiesigen Journale kündigen heute an, daß der Herzog von Orleans vorgestern Nachts aus England hier angekommen sey, und gestern Nachmittags von 1 bis 2 Uhr Audienz bei dem Könige gehabt habe; seine Gemahlin werde gegen Ende des Monats hier erwartet.

(Schiffsnachricht.) Der Golo, als Flutschiff auf den Kriegesfuß ausgerüstet, war zu Anfang dieses Monats im Begriff, von Rochefort nach Ostindien unter Segel zu gehen.

Am 15. d. standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 60½, und die Bankaktien zu 1180 Fr.

G r o ß b r i t a n n i e n .

London, den 12. Febr. (Parlamentsnachrichten) In der Unterhausitzung am 7. d. machte Lord Castlereagh den Antrag, einen Ausschuss zu ernennen, um den Stand der öffentlichen Einkünfte während des mit dem 5. Jan. 1817 zu Ende gegangenen Jahres zu prüfen, und, so viel dies jezo schon möglich sey, den wahrscheinlichen Betrag der öffentlichen Einkünfte und Ausgaben während der mit dem 5. Jan. 1818 u. 1819 sich endigenden Jahre in Berathung zu nehmen, auch dem Hause Bericht darüber zu erstatten, und darin alle ihm gut dünkende Vorschläge zur Einführung einer größern Sparsamkeit in dem Staatshaushalt zu machen. Lord Castlereagh ließ dieser Motion eine lange Rede über den Finanzzustand des Königreichs im Allgemeinen vorhergehen, und kündigte eine Menge Reduktionen an, welche die Regierung bei der Armee und in allen Zweigen des öffentlichen Dienstes vorzunehmen beschloffen habe, und die im Ganzen die Staatsausgabe um 6 Mill. 501,000 Pf. Sterl. vermindern würden; der Prinz Regent wolle persönlich zur Erleichterung des Volks beitragen, und entsage für dieses Jahr dem fünften Theile

seiner Zivilliste (50,000 Pf. Sterl.), und sämtliche Diener der Krone seyen bereit, diesem Beispiele zu folgen. Lord Castlereagh's Motion zog lange Debatten nach sich, vorzüglich über die Frage, wie die Mitglieder des vorgeschlagenen Ausschusses ernannt werden sollten. Gegen 2 Uhr des Morgens wurde endlich mit 210 gegen 117 Stimmen entschieden, daß 21 von dem Minister vorgeschlagene Mitglieder diesen Ausschuss bilden sollten. In einer frühern Sitzung hatte das Unterhaus, so wie auch das Oberhaus, einen geheimen Ausschuss ernannt, um von den vom Prinzen Regenten übersandten Papieren in Beziehung auf die im Königreiche immer zahlreicher werdenden aufrührerischen Versammlungen Einsicht zu nehmen, und das Nothige dießfalls vorzukehren. Diese Ausschüsse sind bereits sehr thätig gewesen, und mehrere Arretirungen haben seitdem statt gehabt; unter andern hat dieses Schicksal Watson, den Vater, und Prevost, die schon wegen des Spafielder Tumults am 2. Dez. eingezogen, allein mit ihren Mitangeklagten, bis auf einen, den Matrosen Cashman, wieder freigelassen worden waren, getroffen.

(Dankgebete.) Verfloffenen Sonntag, am 9. d., haben in allen hiesigen Kirchen Dankgebete wegen der glücklichen Rettung des Prinzen Regenten aus den Gefahren, die ihn am 28. v. M. bedrohten, angefangen. Diese Gebete sollen 14 Tage lang fortgesetzt werden.

(Dritte Volksversammlung auf Spafields.) Die auf letzten Montag, den 10. d., angekündigte dritte Volksversammlung auf Spafields hat wirklich statt gehabt. Die Regierung hatte zur Erhaltung der öffentlichen Ruhe bei dieser Gelegenheit alle möglichen Vorsichtsmaßregeln ergriffen, die auch ihre Wirkung nicht verfehlten. So viel man bis jezo weiß, hat jene Versammlung zu keinen andern Unordnungen Anlaß gegeben, als daß in den Zeitungskomptoirs des Courier und der Morning-Post einige Fensterscheiben eingeschlagen wurden.

(Arretirungen.) Das Individuum, das am 28. v. M. im Park, als Haupttheilhaber der gegen den Prinzen Regenten verübten Frevelthaten, arretirt wurde, heißt Thomas Scott, und ist ein Pferdehändler. Er ist mehrmals verhdrt, da aber die Anklage wegen Hochverraths und beleidigter Maj. nicht gegen ihn bewiesen werden konnte, gegen eine Kaution von 400 Pf. Sterl., zur Hälfte von ihm selbst, und zur andern Hälfte von

einigen seiner Freunde gestellt, wieder freigelassen worden. Seitdem ist ein Holzhacker, Namens John Boney, arretirt, und vor den Minister Lord Sidmouth geführt worden, als verdächtig, Steine gegen das Kutschenglas des Prinzen Regenten geworfen zu haben.

Das Steigen der öffentlichen Fonds erhält sich; die zu 3 v. h. konsolidirten haben gestern die seltene Höhe von 67 erreicht.

Niederlande.

Brüssel, den 15. Febr. (Lager.) Eine hiesige Zeitung sagt heute: Man hat bereits Kontrakte mit Lieferanten für die Verproviantirung des Lagers abgeschlossen, das zwischen Audenaerde und Tournai geschlagen werden soll. Beurlaubte Militärs haben Befehl erhalten, sich zu ihren Korps zu begeben.

Oestreich.

Wien, den 14. Febr. (Kaiser — Erzherzog Rainer u.) Auf den 11. d. war der feierliche Aufzug des brasilianischen Gesandten, Grafen von Marialva, angesagt. Er mußte aber unterbleiben, da Se. Maj. der Kaiser wegen einer Erkältung einige Tage das Bett hüten mußten, auch die königl. Braut, Erzherzogin Leopoldine, etwas unpaßlich war. Se. Maj. befinden sich nun wieder um vieles besser, und man hofft, auch die Erzherzogin Braut in einigen Tagen ganz hergestellt zu sehen. — Des Erzherzogs Rainer kais. Hoh., nachdem Sie während eines vierzehntägigen Aufenthalts in Venedig von allen Merkwürdigkeiten dieser Stadt mit besonderer Aufmerksamkeit sich in Kenntniß gesetzt hatten, sind, von der allgemeinen Ehrfurcht und Hochachtung begleitet, am 1. Febr. abgereiset, um nach den deutsch-österreichischen Staaten und der Hauptstadt zurückzukehren. Se. kais. Hoh. waren am 4. d. zu Monastero bei Aquileja angekommen, und setzten, nachdem Sie hier übernachtet hatten, am 5. Ihre Reise über Druiino nach Laibach fort. Zu Prevald wurden Se. kais. Hoh. von dem Landesgouverneur, Grafen von Strassoldo, ehrfurchtsvoll empfangen, und bis Adelsberg begleitet, wo Sie am folgenden Tage die Merkwürdigkeiten dieser in naturhistorischer Hinsicht sich empfehlenden Gegend besahen. Die schöne, nahe bei Adelsberg befindliche Grotte wurde mit der Vorrichtung beleuchtet, welche, als im vorigen Jahre Se. Maj. der Kaiser Krain mit Ihrer Gegenwart beglückten, aus-

gedacht worden war, um die Umrisse und die schauervollen Untiefen dieses unnachahmlichen Naturgewölbes anschaulich zu machen. Im Hintergrunde erschallte eine Musik, welche in dieser Steinhalle feierlich erkobte. Den Ueberrest des Tags verwendeten Se. kais. Hoh., um nicht nur die übrigen Merkwürdigkeiten dieser Gegend zu besehen, sondern auch, um alles zu beobachten, was Feldwirthschaft und Emsigkeit in diesem gebirgigen Theile Krains aufzuweisen vermag. Wir hoffen, schreibt man aus Laibach, daß wir auch das Glück haben werden, Se. kais. Hoh., wenn Sie die merkwürdigen Quecksilberbergwerke in Idria werden besehen haben, in unsern Mauern zu verehren. — Se. k. k. M. haben dem pensionirten Gen. Feldwachtmeister, Konstantin von Ettingshausen, welchen Sie in Rücksicht auf dessen durch eine Reihe von 33 Jahren dem Kaiserhause mit Treue und Auszeichnung geleistete Kriegsdienste, samt seiner eheligen Nachkommenschaft, beiderlei Geschlechtes, in den östreich. Adelsstand schon vorlängst taxfrei erhoben haben, nun auch auf dieselbe Art den ungarischen Adel, wegen besouderer um die Krone Ungarns erworbener Verdienste, zu ertheilen geruht. — Am 1. d. Abends um 4 Uhr ereignete sich an der nach dem Bintschgau führenden Straße, unter dem Vorgebäude des Schlosses von Landek, ein Felsenbruch, der an 280 Kubikklafter an Masse betrug, die Straße auf 22 Klafter Länge verschüttete, und selbst große Felsenröhmer in den Fim stürzte. — Am 13. d. stand die Konventionsmünze zu 362½.

Rußland.

Warschau, den 5. Febr. (Konstriptionspflichtigkeit der Juden u.) Durch ein königl. Dekret ist jetzt bestimmt worden, daß jeder Jude vom 20. bis 30. Jahre, ohne Unterschied, ob er ledig oder verheirathet ist, der Konstription unterworfen sey; derselbe kann zum Stellvertreter nur einen Juden stellen, und im Fall der Militärdienst der jüdischen Nation im Königreiche Polen entbehrlich würde, wird selbige eine allgemeine zu bestimmende Geldsumme dem Staate jährlich zu erlegen verpflichtet seyn. — Am 24. Jan. starb hier der Divisionsgeneral v. Bronikowski, der bekannlich die polnische Weichsellegion in Frankreich kommandirte. Seinem Leichenbegängnisse wohnte auch der Großfürst Konstantin bei.

B a d e n.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

20. Februar	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt
Morgens $\frac{1}{2}$ 7	28 Zoll $1\frac{5}{8}$ Linien	1 Grad über 0	74 Grad	Nordost	ziemlich heiter, Reifen
Mittags 3	27 Zoll $11\frac{4}{8}$ Linien	$8\frac{2}{8}$ Grad über 0	68 Grad	West	ziemlich heiter, angenehm
Nachts $\frac{1}{2}$ 11	27 Zoll $9\frac{3}{8}$ Linien	$7\frac{1}{8}$ Grad über 0	70 Grad	West	heiter, Mondhof

T o d e s - A n z e i g e n .

Den 13. dieses Monats ist unser verehrter Vater, der Großherzogl. Obervogt, Ludwig v. Wagner, von Frommenhausen, nach zurückgelegtem 80. Lebensjahre, am Nachlaß der Natur, dahier verschieden. Den Verwandten, Freunden und Sönnern machen wir, überzeugt von ihrer freundschaftlichen Theilnahme, und unter Verbitung der Kondolenz, dieses schmerzliche Ereigniß hiermit bekannt.

Baden, den 15. Febr. 1817.

Die Familie des Verstorbenen.

Von dem stillen und sanften Tode meines geliebten Vaters, des Großherzogl. Hofraths u. Amtmanns Strobel, der heute frühe um 9 Uhr, nach einem schmerzlosen Lager, in seinem 83. Lebensjahre, geendet hat, und in seine Ruhe eingegangen ist, benachrichtige ich alle meine Verwandten und Freunde, mit der angelegentlichsten Bitte um die Fortsetzung ihrer Liebe und Wohlwogenheit.

Karlsruhe, den 19. Febr. 1817.

Maria Magdalena Strobel,
geb. Walz.

T h e a t e r - A n z e i g e .

Sonntag, den 23. Febr.: Die Sonnenjungfrau, Schauspiel in 5 Akten, von Kogebue. — Hr. Mayer, vom Großherzogl. Hoftheater zu Mannheim, den Kolla zur ersten Gastrolle.

L i t e r ä r i s c h e A n z e i g e n .

Forderungen der Religion an Arme und Reiche in der Zeit der Theuerung. Eine Predigt, gehalten am 9. Febr. 1817 in der evang. luther. Kirche zu Heidelberg vom Kirchenrath Wolf. Gedruckt für seine Gemeinde. Zum Besten der Armen.

Von dieser, nur in der benannten Gemeinde vertheilt, Predigt habe ich einige Exempl. erhalten, deren Ertr. 2 1/2 kr. pr. 1 Exempl. dem Hrn. Verfasser zu Beförderung seines wohlthätigen Zweckes von mir zugesandt wird.

Braun in Karlsruhe.

In K. S. Schneider und Weigels Kunst- und Buchhandlung in Nürnberg am Josephsplatz ist erschienen, und wird an alle gute Buchhandlungen versendet:

Goldener Spiegel. Ein Lesebuch für kleine Knaben, verfaßt von J. S. Stoy mit vielen sehr schönen ausgemalten Kupfern. Vierte durchaus verbesserte, und mit vielen neuen Erzählungen vermehrte Auflage. 8. Schön gebunden. 5 fl. 24 kr.

Bei dieser vierten Auflage ist eine große Zahl der ältern Erzählungen weggelassen und mit passendem ersetzt worden; auch die beibehaltenen erscheinen in Hinsicht auf Styl und Darstellung sehr verändert und verbessert. Die moralischen Belehrungen sind in Geschichte eingekleidet, und die meisten Gedichte und Denkprüche gegen bessere vertauscht; die bildlichen

Darstellungen, welche diese Geschichten versinnlichen, sind alle neu gezeichnet, schön gestochen, und mit allem Fleiße ausgemalt worden, so daß wir mit Zuversicht erwarten dürfen, daß es den Anforderungen unseres Zeitalters in jeder Hinsicht entsprechen, und von gebildeten Eltern und Erziehern nicht nur als ein angenehmes, sondern auch als ein nützlich Geschenk an junge Knaben verwendet werden wird. In einigen Wochen wird diesem Spiegel für Knaben auch ein goldener Spiegel für Mädchen folgen, der gleichfalls alle Vorzüge seines Vorgängers haben wird, und als zweiter Theil dieses Werks anzusehen ist. Da dieses Buch um einen großen Theil vermehrt wurde, so glaubten wir es am zweckmäßigsten einzurichten, wenn wir die eine Hälfte für Knaben und die andere für Mädchen bestimmten.

Die Verlags-Handlung.

Bei Braun in Karlsruhe sind Exemplare vorräthig.

F ü r S p r a c h f o r s c h e r .

In der Schüppel'schen Buchhandlung in Berlin sind kürzlich erschienen, und in August Oswald's Universitätsbuchhandlung in Heidelberg zu haben:

Hezel, Wih. Fr. Dr. u. Prof. zu Dorpat, Paläographische Fragmente über die Schrift der Hebräer und Griechen. gr. 8. 1 fl. 40 kr.

Bühl. [Wein-Versteigerung.] Dienstag, den 4. März, werden in der Post zu Bühl 40 Dhm 1802er Rlingelberger und Fürstenecker, 20 Dhm 1811er und 10 Dhm 1812er versteigert.

Karlsruhe. [Empfehlung.] Unterzogener empfiehlt sich mit allen Sorten von ihm verfertigten überspannenen Saiten, sowohl für Saitarren, als Violinen und andere Instrumenten. Sie sind einzeln und Duzendweis zu den billigsten Preisen zu haben. Auch gewundener Silberdraht zu Ketten.

Chr. Abresch Sohn,

wohnhaft in der Erbprinzenstraße No. 16.

Offenburg. [Empfehlung.] Ich bin bereits 17 Jahre bei der dahier kürzlich verlebten Zuckerbäckerin Fig in Diensten gestanden, und habe das Publikum während dieser Zeit mit den meiner Prinzipalin verfertigten Arbeiten zur Zufriedenheit bedient; da ich mich nur als Zuckerbäcker schweburglich dahier niedergelassen habe, so bitte ich das verehrungswürdige Publikum um Fortsetzung des mir bisher geschenkten Vertrauens. Meine Wohnung ist neben der Befahrung des Hrn. Kaufmann Bakkiani.

Offenburg, den 6. Febr. 1817.

August Bruno, Zuckerbäcker.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein Frauenzimmer, welches vollkommen deutsch und französisch spricht, und alle weibliche Arbeiten versteht, sucht eine Stelle als Kammer- oder Hausjungfer. Im Zeitungs-Komptoir erfährt man das Nähere.

Karlsruhe. [Lehrlings-Gesuch.] Es wünscht jemand in der Nähe der Residenz einen jungen Menschen zur Erlernung der Rothgerberei, mit, oder ohne Lehrgeld. Das Nähere sagt das Zeitungs-Komptoir.